

Frankenberg

Moses Bär¹

geb. 1871

Eltern:

Händler Salomon Bär (1840-1919) und
Gelle, geb, Isaak (1839-1911)

Geschwister:

8, davon starben 3 sehr früh

Betti (1869-?)

Pfanni (1876-1946)

Albert (1882-1941 Minsk)

Von weiteren Geschwistern sind keine Namen bekannt.

Wohnung:

Haus Nr. 456, heute Neustädter Straße 38



1869

Ungefähr in diesem Jahr wurde Betti als Tochter des 29jährigen Salomon Bär und seiner 30jährigen Frau Gelle geboren. Mutmaßlich war sie das älteste Kind der Familie.

1871

Moses wurde als Sohn des 32jährigen Salomon Bär und seiner 32jährigen Frau Gelle geboren. Zur Familie gehörte die zweijährige Betti.

1873

Salomon und Gelle Bär zogen mit ihren Kindern von Densberg im Kreis Fritzlar nach Frankenberg ins Haus Nr. 456, von wo aus

Vater Salomon mit trockener Hefe, altem Eisen, Lumpen und Knochen handelte.

1876

Schwester Pfanni wurde in Frankenberg geboren.
Opa Herz Isaac, der im Bär'schen Hause wohnte, starb.

1879

Vater Salomon Bär eröffnete eine „Caffeewirtschaft“.

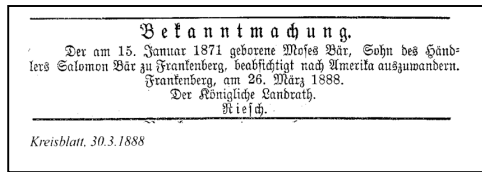
1882

Bruder Albert wurde in Frankenberg geboren.

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: **Hecker, Horst:** Jüdisches Leben in Frankenberg. Geschichte der Gemeinden und ihrer Familien. Mit Beiträgen über die Juden in Geismar und Röddenau sowie einer Dokumentation des jüdischen Friedhofs, Frankenberg 2011, S. 247ff.

Frankenberg

1888



1888

Moses wanderte nach Amerika aus. Vater Salomon hatte dessen Entlassung aus dem Preußischen Staatsverband damit begründet, dass Moses hoffe, in

Amerika preiswerte ein Gewerbe erlernen und seinen Lebensunterhalt leichter verdienen zu können.

Darüber hinaus ist über Moses Bär nichts bekannt. Er wurde mit Wirkung vom 31. März 1922 für tot erklärt.